



Universitätszeitung

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT KARL-MARX-STADT

Nummer 9

Mai 1989

10 Pfennig



Bei einem Rundgang auf der 20. Leistungsschau der TU Karl-Marx-Stadt informierte sich Genosse Siegfried Lorenz über neue wissenschaftlich-technische Lösungen. Unser Bild: Im Gespräch mit Forschungsstudent Gerhard Globisch, Sektion Mathematik.

20. FDJ-Studententage an der Technischen Universität

Leistungsschau repräsentierte Ergebnisse der FDJler bei der Durchsetzung der Schlüsseltechnologien

Mit den 20. FDJ-Studententagen zogen die FDJler der TU Karl-Marx-Stadt wenige Tage vor den Kommunalwahlen und dem Pfingsttreffen der Jugend in Berlin eine eindrucksvolle Bilanz ihres Beitrags zur Verwirklichung des „FDJ-Aufgebots DDR 40“. Die FDJ-Studententage wurden am 24. April zusammen mit der Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler eröffnet. Aus diesem Anlaß konnte Genosse Gunter Stoll, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, die Genossen Siegfried Lorenz, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und 1. Sekretär der Bezirksleitung, Prof. Dr. Rudi Winter, Mitglied des ZK der SED und Generaldirektor des Fritz-Hekert-Kombinates, Manfred Hürlein und Dr. Hans Weiske, Sekretäre der Bezirksleitung, Ralph Walter, 1. Sekretär der FDJ-Bezirksleitung, und weitere Persönlichkeiten herzlich begrüßen.

In einer kurzen Ansprache führte der 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung aus: „Viel wurde in den letzten Wochen über die 40-jährige Entwicklung der DDR gesprochen, auf Mitgliederversammlungen, im FDJ-Studienjahr, in Gesprächsrunden, auf Foren, und noch mehr wird darüber gesprochen werden, je näher wir dem 7. Oktober kommen. Das ist gut so, und es war unser erklärtes Ziel, denn die Geschichte ist nicht nur eine Rückschau, sondern auch ein Blick in die Zukunft. Und gerade deshalb sind unsere 20. FDJ-Studententage so bedeutsam! Als vor 20 Jahren die 1. FDJ-Studententage an der damaligen TH eröffnet wurden, war ihre stürmische Entwicklung noch nicht abzusehen. Die Leistungsschau, auf der damals Entlastungen ihre Exponate vorstellten, entwickelte sich zu einer repräsentativen Schau, die von wissenschaftlichen Spitzenleistungen geprägt wird. Heute ist es bei weitem nicht mehr möglich, alle Ergebnisse und Leistungen der Studenten, jungen Wissenschaftler, Facharbeiter und Lehrlinge auszustellen. Also haben wir ausgewählt! Und zwar solche Exponate, die unseren Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie mit dem Blick auf das Jahr 2000, zur Entwicklung von Wissenschaft und Technik deutlich machen. Aber nicht nur die Leistungsschau hat einen qualitativen Wandel erfahren! Nehmen wir die wissenschaftlichen Studentenkongresse. Noch vor wenigen Jahren wurden spezielle Veranstaltungen für unsere Praxispartner durchgeführt, heute gibt es kaum noch eine Veranstaltung, an der keine Industrievertreter teilnehmen, weil die Ergebnisse für sie und gemeinsam mit ihnen erarbeitet wurden. Diese Entwicklung zeigt uns eindrucksvoll, daß Wissenschaft und Produktion enger zusammengewachsen sind, zeigt aber auch die Richtigkeit der Wissenschaftspolitik der SED, die unsere Freunde mit ihren Leistungen nachhaltig unterstützen.“

Im Anschluß machten sich in Begleitung der Genossen Prof. Dr. Friedmar Erfurt, Rektor, Prof. Dr. Bernd Hommel, Sekretär der ZPL, Prof. Dr. Horst Bredel, 1. Prorektor, Doz. Dr. Henry Knorr, Vorsitzender der UGL, und Gunter Stoll die Gäste bei einem Rundgang durch die Leistungsschau mit Ergebnissen der wissenschaftlichen Arbeit vertraut, die von den FDJlern der TU in Vorbereitung auf die gesellschaftlichen Höhepunkte des Jahres 1989 erreicht wurden. In Gesprächen mit Ausstellern informierten sie sich über Beiträge zur Durchsetzung der Schlüssel-

technologien und zur gesellschaftswissenschaftlichen Forschung, so mit den Studenten Titus Ziegler und dem Forschungsstudenten Gerhard Globisch, insgesamt wurden auf der diesjährigen Leistungsschau 41 Exponate vorgestellt, davon 7 zum gesellschaftswissenschaftlichen Wettbewerb „Jugend und Sozialismus“, 41 zu Aufgaben aus dem Forschungsplan unserer Universität und den Plänen Wissenschaft und Technik der Praxispartner, 6 von Lehrerstudenten zur kommunistischen Erziehung und Ausbildung und 7 von jungen Facharbeitern und Lehrlingen zum sozialistischen Berufswettbewerb und in der Bewegung MMM.

Im Anschluß an den Rundgang durch die Leistungsschau traf sich Genosse Siegfried Lorenz mit Besten der Forschung mit zunehmendem Erfolg weiterführt. Er regte an, daß nach konsequenter und mit noch größerer Breite Studenten in Forschungsaufgaben einbezogen werden sollten. Dabei sei es nicht allein von Bedeutung, daß dadurch Forschungsergebnisse für die Praxis zustande kommen, sondern es gehe um die rechtzeitige und gezielte Vorbereitung junger Menschen auf hohe Ansprüche künftiger Arbeit in der Praxis, um die Ausprägung von Haltungen und Erfahrungen bei der Lösung wissenschaftlicher Aufgaben.

Genosse Lorenz betonte, daß die Universität den bemerkenswerten Weg des frühzeitigen Einsatzes des geistigen Potentials der Studenten für die Forschung mit zunehmendem Erfolg weiterführt. Er regte an, daß nach konsequenter und mit noch größerer Breite Studenten in Forschungsaufgaben einbezogen werden sollten. Dabei sei es nicht allein von Bedeutung, daß dadurch Forschungsergebnisse für die Praxis zustande kommen, sondern es gehe um die rechtzeitige und gezielte Vorbereitung junger Menschen auf hohe Ansprüche künftiger Arbeit in der Praxis, um die Ausprägung von Haltungen und Erfahrungen bei der Lösung wissenschaftlicher Aufgaben.

Genosse Lorenz betonte, daß die Universität den bemerkenswerten Weg des frühzeitigen Einsatzes des geistigen Potentials der Studenten für die Forschung mit zunehmendem Erfolg weiterführt. Er regte an, daß nach konsequenter und mit noch größerer Breite Studenten in Forschungsaufgaben einbezogen werden sollten. Dabei sei es nicht allein von Bedeutung, daß dadurch Forschungsergebnisse für die Praxis zustande kommen, sondern es gehe um die rechtzeitige und gezielte Vorbereitung junger Menschen auf hohe Ansprüche künftiger Arbeit in der Praxis, um die Ausprägung von Haltungen und Erfahrungen bei der Lösung wissenschaftlicher Aufgaben.

1. Mai 1989 und Kommunalwahlen – einmütige Bekenntnisse der TU-Angehörigen zur Politik der SED



Mit guten Ergebnissen in Lehre, Studium und Forschung reichten sich die TU-Angehörigen in die machtvolle Demonstration zum 1. Mai ein (Bild links). An den Wahlen bekannten sich Mitarbeiter und Studenten am 7. Mai zur Friedenspolitik der SED und unseres sozialistischen Staates (rechts).



Rechenschaftslegung des Rektors am Vorabend des 1. Mai

Planaufgaben 1989 in allen Positionen erfüllen – unser konkreter Beitrag zur Vorbereitung des 40. Jahrestages der DDR

Am 23.4.1989 fand die Rechenschaftslegung des Rektors zur Zwischenbilanz der Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb mit dem Blick auf den 40. Jahrestag der DDR und den XII. Parteitag der SED statt. Magnifizenz Prof. Dr. Friedmar Erfurt führte in seinem Referat unter anderem aus:

„Unter Führung der Parteio rganisation wurde im Vorfeld sowie in Auswertung der 7. Tagung des ZK der SED an unserer Universität eine umfassende politisch-ideologische Arbeit geleistet, die vor allem Fragen der weiteren Gestaltung des Sozialismus, der Ausprägung unserer Politik der Kontinuität und Erneuerung betraf. Wir, die Angehörigen unserer Universität, bekunden durch engagiertes Wirken unsere Zustimmung zur Politik der SED. Die Planaufgaben des Jahres 1989 in allen Positionen termingerecht und in hoher Qualität zu erfüllen, das ist unser konkreter Beitrag zur würdigen Vorbereitung des 40. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik und des XII. Parteitages der SED.“

In den vergangenen Wochen wurde überall in unserer Universität, insbesondere in den immatrikulierenden Sektionen, eine umfangreiche politisch-ideologische und auch organisatorische Arbeit zur Vorbereitung der Kommunalwahlen geleistet. Das findet beispielsweise seinen Ausdruck in den bisher fast 130 durchgeführten Wählerforen mit Abgeordneten und Kandidaten der TU, aber auch der Stadt insgesamt. Ich erinnere an das Forum mit dem Genossen Oberbürgermeister und zwei seiner Stellvertreter, die alle in den Wahlkreisen unserer Studenten kandidieren. Ich möchte an dieser Stelle einschätzen – ohne dem Wahlergebnis vorzugreifen –, daß es im wesentlichen gelungen ist, die Hochschullehrer, staatlichen Leiter und gesellschaftlichen Kräfte koordiniert in die Vorbereitung einzubeziehen, wie es ein solcher politischer Höhepunkt auf dem Weg zum 40. Jahrestag erfordert.

Die Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen zur Verteidigung des Titels „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und der Wahlen in den Gewerkschaftsgruppen sowie den Betriebsgewerkschaftsorganisationen haben gezeigt, daß die Bereitschaft der Mehrzahl unserer Universitätsangehörigen vorliegt, sich den neuen und höheren Anforderungen und Aufgaben zu stellen. Von unseren 167 Gewerkschaftsgruppen (einschließlich Breitenbrunn) haben 144 erfolgreich den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ verliehen. Deutlich wurde, daß immer mehr Universitätsangehörige ihre persönlichen Bekenntnisse durch konkrete Taten zur Erhöhung der Leistungskraft unserer Universität umsetzen.

Wir haben uns im zurückliegenden

Zeitraum in Lehre und Studium erneut die Aufgabe gestellt, Erziehung und Ausbildung als Investition für die Zukunft entsprechend den Erfordernissen der kommenden Jahrzehnte weiter zu profilieren. Nach wie vor ist ein wesentliches Element im Erziehungs- und Ausbildungsprozeß das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium. Die Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter der Sektion Marxismus-Leninismus haben eine theoretisch anspruchsvolle und politisch-ideologisch wirksame Vermittlung der Weltanschauung der Arbeiterklasse im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium gesichert. Auf der Grundlage der Beschlüsse der Partei und der II. Wissenschaftlich-methodischen Konferenz haben sie sich bemüht, durch die enge Verbindung von Theorie und Praxis, von Wissenschaft und Politik neue Fragen des Kampfes um den Frieden

neuen Ausbildungskonzeption im Maschineningenieurwesen und in den Wirtschaftswissenschaften ein. Die lehrerbildenden Sektionen haben in Umsetzung der brandenburgischen und der Erfurter Konferenzen sowie in Vorbereitung des IX. Pädagogischen Kongresses beharrlich darum gerungen, das wissenschaftliche Niveau der Ausbildung und der kommunistischen Erziehung in allen Bestandteilen des Studiums der Lehrerstudenten zu erhöhen, die Führungstätigkeit, insbesondere bei der Durchsetzung eines klaren wissenschaftlichen Profils, weiter zu qualifizieren und generelle Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit in den Erziehungswissenschaften abzuleiten.“

In seinen weiteren Ausführungen ging Magnifizenz Prof. Dr. Erfurt auf Probleme der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit, des wissen-

schafflichen Studentenwettstreites, der Förderung von Talenten und Begabungen sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses, auf die Aufgaben der Weiterbildung und den erreichten Stand der Forschung ein. Als besondere Druckpunkte in der wissenschaftlichen Profilierung der TU in den nächsten Jahren hob er die Schaffung weiterer wissenschaftlichen Vorläufe für die Textil-, Bekleidungs- und Konsumgüterindustrie sowie für die Produktionsautomatisierung in der metallverarbeitenden Industrie bei Wahrung einer leistungsfähigen mathematisch-naturwissenschaftlichen Basis hervor.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Auszeichnungsveranstaltung



Zum Abschluß der 20. FDJ-Studententage wurden auf einer Auszeichnungsveranstaltung durch den Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Genossen Prof. Hartmann (r.), Preise für hohe Leistungen im studentischen Wettbewerb verliehen.

Thematische Mitglieder- versammlungen in den FDJ-Gruppen

Im Monat April 1989 wurden in fast allen FDJ-Gruppen Mitgliederversammlungen zum Thema „Die DDR – mein sozialistisches Vaterland“ durchgeführt. Diese Versammlungen waren eine bedeutsame Aktion in Vorbereitung auf die Kommunalwahlen am 7. Mai und auf das Pfingsttreffen der FDJ. Charakteristisch für die Diskussionen der FDJler war, daß sie den thematischen Bezug zu den Volkswahlen, zur Entwicklung der Sektion und auch zur Haltung des einzelnen herstellten. So wurde in der Sektion Informatik die Entwicklung der Sektion und der Rechen technik im Zusammenhang mit der Entwicklung unseres sozialistischen Vaterlandes diskutiert.

Bewährt hat sich auch dieses Mal, daß Persönlichkeiten des gesellschaftlichen Lebens an diesen Versammlungen teilnahmen, so Genosse Klaus Tyll, politischer Mitarbeiter der SED-Bezirksleitung, in der FDJ-Gruppe 02/86 der Sektion AT.